

## Document Citation

|               |                                                                        |
|---------------|------------------------------------------------------------------------|
| Title         | <b>Ein wundersamer trunk</b>                                           |
| Author(s)     | L.K.                                                                   |
| Source        | <i>Kölner Stadt-Anzeiger</i>                                           |
| Date          | 1985 Feb 27                                                            |
| Type          | review                                                                 |
| Language      | German                                                                 |
| Pagination    |                                                                        |
| No. of Pages  | 1                                                                      |
| Subjects      |                                                                        |
| Film Subjects | Der ruf der Sibylla (The call of Sibylla), Klopfenstein, Clemens, 1984 |



**23.00 Uhr: „Der Ruf der Sibylla“ – Fernsehspiel von Clemens Klopfenstein**

## Ein wundersamer Trunk

Während sich der Maler Balz (Max Rüdlinger) in der Einsamkeit Umbriens von den Wandmalereien mittelalterlicher Klöster inspirieren läßt, sucht seine Freundin Clara (Christine Lauterburg) als Schauspielerin in der Schweiz eigene Wege künstlerischer Entfaltung. Von ihrem Schauspielpartner Thomas (Michael Schacht) umworben, lebt sie am Theater auf, wohingegen Balz sich im fernen Italien in Eifersuchtsphantasien verzehrt. Schließlich greift er verzweifelt zu einem honiggelben Schnaps. Durch den Genuß des Getränks werden seine Rachegedanken unmittelbar zur Wirklichkeit: Indem Balz das leere Glas auf den Tresen knallt, stürzt Thomas auf der Schweizer Bühne im

selben Augenblick schwer getroffen in den Orchestergraben.

Als Balz die magische Droge ein zweites Mal einsetzt, verliert Clara die Sprache. Auf einer Irrfahrt in den wilden Bergen Umbriens findet Clara in dem Likör Amaro Sibylla schließlich ein wirkungsvolles Mittel gegen den Stimmverlust, das ihr auch andere Fähigkeiten verleiht.

Ausschließlich mit der Handkamera und in improvisierten Dialogen erzählt Clemens Klopfenstein sein heiter-ironisches Filmmärchen, das realistisch gegenwärtig beginnt und verwunschen endet. Vergangene Woche stellte der seit „Eine Nacht lang Feuerland“ auch bei uns bekannte Regisseur seinen neuesten Film in Berlin vor. L. K.